#46 · 01001010 · 01100001 · 01101000 · 01110010 · 01100101 · 01110011 · 01100010 · 01100101 · 01110010 · 01101001 · 01100011 · 01101000 · 01110100 · 2017/18

46. Jahresbericht
Schuljahr 2017/18
Kantonsschule Kollegium Schwyz

QR CODES

Scannen Sie die QR Codes in diesem Jahresbericht und entdecken Sie weiterführende Inhalte.

So funktionierts:

1. QR Code Reader aus dem App-Store installieren
2. QR Code scannen
3. Inhalte anschauen

PHYSIK-OLYMPIONIKE

Eine einzigartige Erfahrung: Matthias Bürgler durfte als Mitglied der Schweizer Delegation an die Physik-Olympiade 2018 ins ferne Moskau reisen. Dort hat er die Herausforderung geschätzt, sich mit Gleichgesinnten bei der Lösung raffinierter Aufgaben zu messen, – aber auch neue Freundschaften geschlossen.

Matthias Bürgler hat im Juni 2018 die Matura gemacht und plant vor der Militärzeit eine längere Reise. Danach wird er Materialwissenschaft studieren.

Liebe Leserinnen und Leser
Die Digitalisierung verändert unser Leben und unsere Arbeit: Wir kommunizieren über digitale Kanäle, lassen digitale Geräte für uns arbeiten und unsere Wahrnehmung der Welt wird zunehmend von digitalen Programmen und Netzen geprägt. Und wie die Schule ein Teil des Lebens ist, machen diese Veränderungen auch an der Schulhaustüre nicht halt.

Im Kollegi vermitteln wir unseren Studierenden, wie sie die neuen technischen Möglichkeiten produktiv nutzen können. Die neu Eintretenden bringen ihr eigenes Notebook mit und nutzen in allen Fächern neben bewährten auch neue Arbeitsmethoden. Ein Blick ins Schulzimmer zeigt, wie selbstverständlich die Technologie in den Schulalltag eingeflochten wird: Man erblickt auch heute arbeitende, lernende Schülerinnen und Schüler – doch die Arbeitsgeräte und die Möglichkeiten der Informationsverarbeitung haben sich verändert.

Aber werfen Sie doch selbst einen Blick in die digitale und analoge Kollegi-Welt – in diesem Jahresbericht!
Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen!

Georg Suter, Leiter Arbeitsgruppe IT

06 **Bring your own device: Leitmedienwechsel**

10 **Digitalisierung in der Zukunft: Bloss keine Angst vor Robotern!**

12 **Social Media und Medienerziehung**

16 **Ein Sommernachtstraum: Liebeswirren frei nach Shakespeare**

20 **Maturafeier 2018**

27 **Jahresberichte der Schulleitung**

35 **Anhang**
Agenda, Personen, Klassen, Finanzen, Schülerinnen und Schüler am Kollegi

BRING YOUR OWN DEVICE – LEITMEDIEN-WECHSEL

Die Informations- und Kommunikationstechnologien gewinnen in der Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Heute wird von den Schulabgängern erwartet, dass sie digitale Technologien anwenden können, denn sie sind aus vielen Berufen nicht mehr wegdenkbar. Das gilt besonders auch für die Gymnasien, der Umgang mit ICT gehört inzwischen schliesslich zur allgemeinen Studierfähigkeit.

Die Digitalisierung hat den Bereich Bildung schon länger erfasst. Das zeigt sich am Fach «Medien und Informatik» im Lehrplan 21 und an der beschlossenen Einführung des obligatorischen Fachs Informatik am Gymnasium. Maturandinnen und Maturanden sollen die Technologien nicht nur anwenden, sondern auch «dahinter sehen» und programmieren können. In vielen Studienfächern, besonders in den naturwissenschaftlichen, gehören diese Kenntnisse zu den Voraussetzungen. Doch auch in der Gymnasialzeit ist es für die Schülerinnen und Schüler wichtig, die verschiedenen Programme wie Word, Excel und Powerpoint richtig anwenden zu können. In Vorträgen und schriftlichen Arbeiten, wie z. B. Aufsätzen und Protokollen, macht der Einsatz von ICT Sinn, für die Maturaarbeit ist er vorgeschrieben.

1
Notebook
statt Buch

Leitmedienwechsel am Kollegi
An unserer Schule ist der Leitmedienwechsel in den letzten drei Jahren vorbereitet worden: Die Arbeitsgruppe IT hat ein entsprechendes Konzept entworfen, die Infrastruktur ist den Erfordernissen angepasst worden, die Vorgaben für die Laptops der neuen Schülerinnen und Schüler sind festgelegt worden.

BYOD-Unterricht ist nur dann sinnvoll umzusetzen, wenn die technischen Voraussetzungen dazu gegeben sind. Sehr wichtig ist dabei ein leistungsfähiges WLAN-Netzwerk, welches am Kollegi inzwischen flächendeckend vorhanden ist.
Dies ermöglicht es den Klassen beispielsweise, die Infrastruktur des Schulrechenzentrums zu nutzen, online zu recherchieren oder fachspezifische Online-Anwendungen zu nutzen. Die Befürchtung, dass das System durch die intensive Nutzung mehrerer Klassen an seine Kapazitätsgrenze gebracht werden könnte, hat sich bislang nicht bewahrheitet.
Die beim letzten Umbau modernisierte Ausrüstung der Zimmer mit Smartboard (interaktive Wandtafel), Presenter (Nachfolger des Hellraumprojektors, der beliebige Objekte projizieren kann) und Beamer unterstützen einen modernen BYOD-Unterricht.

Erstes Jahr mit BYOD
Der Start mit BYOD verlief nicht ganz so problemlos, wie wir es uns gewünscht hatten: Viele Lehrmittel sind noch nicht digital verfügbar.
Die Anwenderkenntnisse der neuen Schülerinnen und Schüler deckten sich nicht mit unseren Erwartungen, denn diese waren zu hoch. Die Geräte der Erstklässler waren noch nicht alle so aufbereitet, wie es für die Nutzung nötig gewesen wäre.
Und letztlich brauchte es etwas Zeit, bis sich die Schülerinnen und Schüler – und die Lehrpersonen – an den Einsatz des Notebooks gewöhnt hatten und dieser selbstverständlich wurde.
Die Schulleitung hat den Gebrauch der Geräte für Lehrpersonen in deren Unterricht für freiwillig erklärt. Erfreulicherweise haben sich aber viele Lehrpersonen für den Unterricht in den Anfängerklassen gemeldet, weil sie den Einsatz von Notebooks erproben und in ihren Methodenpool aufnehmen wollten.
Die betroffenen Lehrpersonen hatten verschiedene Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und ihnen standen auf der elektronischen Plattform «Moodle» ein didaktischer Ideenpool und diverse Anleitungsvideos und Präsentationen für Anwendungen zur Verfügung. Weiter wurden verschiedene Begegnungsmöglichkeiten für den Erfahrungsaustausch und Problembesprechungen angeboten.

Wir haben die Klassen und Lehrpersonen nach ihren Erfahrungen befragt und die Antworten ausgewertet. Mit diesen Rückmeldungen haben wir bereits Verbesserungen für die nächsten Anfängerklassen einleiten können.

ARBEITSGRUPPE IT

Die Arbeitsgruppe IT wurde vor fünf Jahren ins Leben gerufen, um für die Schule ein Informatik-Konzept zu erarbeiten. Das Konzept kommt inzwischen mit der Einführung des BYOD-Unterrichts zu seiner Umsetzung. Dies beinhaltet unter anderem auch die Aus- und Weiterbildung sowie Beratung der Lehrpersonen in IT-technischen Fragen. Weiter befasst sich die Arbeitsgruppe mit Themen, welche die technische Ausrüstung der Schule betreffen.

MITGLIEDER:
- Georg Suter, Leiter (Deutsch)
- Michael Schlüssel, Prorektor + IT-Verantwortlicher der Schulleitung (Musik)
- Erhard Jordi (Mathematik, Physik)
- David Mächler (Physik)
- Patrick Kälin, Mediamatiker
- Othmar Baggenstos, Verwalter

DAS SAGEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER ZU «BRING YOUR OWN DEVICE»

Jeder kann am Laptop machen, was er will. Die Lehrer haben wenig Macht darüber, was ein Schüler am Laptop macht.

Man hat weniger Blätter, die man vergessen kann.

Um für die Prüfung zu lernen, finde ich die Laptops nicht so gut, weil man stundenweise auf den Bildschirm starrt und man nichts «Festes» hat, wo man kurze Notizen machen kann oder etwas mit Leuchtstift markieren.

Man muss nur ein Gerät mitnehmen und nicht fünf Bücher mit sich rumtragen.

Man kann schnell und unkompliziert ein gewisses Thema nachschlagen und bei Vorträgen hat man die Chance gemeinsam zu arbeiten (z. B. in der Mensa), statt zu Hause.

Man muss die Hausaufgaben nicht schriftlich von Hand machen, sondern kann es im Computer schreiben, welches viel einfacher und schneller geht.

Wenn der Akku leer ist, ist der Schultag gelaufen. Es kann auch passieren, dass man ein Dokument nicht abspeichert, dann hat man die ganze Arbeit für nichts getan.

Wenn man bei etwas unsicher ist, kann man das schnell im Internet nachschauen und sich bei mehreren Internetseiten schlau machen. Zum Lernen helfen auch Youtube-Videos wie z. B. SimpleGeography/Physics ...

DIGITALISIERUNG IN DER ZUKUNFT – BLOSS KEINE ANGST VOR ROBOTERN!

Interview mit Prof. Roland Siegwart,
geführt von Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

Ein Roboter, der Burger brät, Roboter im Pflegebereich, selbstfahrende Autos, Kriegsroboter und weitere Nachrichten zu den neuesten Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz sind regelmässig in den Medien zu finden. Ein Teil der Leserschaft ist vom Thema fasziniert, ein anderer Teil fürchtet diese Entwicklung und fragt sich, wo die Grenzen liegen. Einer weiss in der Schweiz darüber ganz sicher Bescheid: Roland Siegwart, Professor am Institut für Robotik und Intelligente Systeme der ETH Zürich und Ehemaliger des Kollegis (Matura Typus C 1979).

Roland, müssen wir damit rechnen, dass Roboter eines Tages die Weltherrschaft übernehmen, wie man das in verschiedenen Kinofilmen sehen kann?
Wo die Digitalisierung in zehn Jahren steht, ist sehr schwierig zu beantworten. Wenn es um die Zukunft der Digitalisierung geht, vermischen sich realistische Ideen und utopische Vorstellungen mit Ängsten und Hoffnungen. Ich finde, es ist höchste Zeit, etwas Struktur in die Diskussion zu bringen, und wage einen Versuch:

Die Digitalisierung durchdringt schon weite Teile unseres Lebens, d. h. Daten können effizienter und sicherer analysiert, miteinander vernetzt und überall auf mobilen Geräten genutzt werden. Niemand mag mehr auf die Vorteile von Google Maps oder des elektronischen SBB-Fahrplans verzichten.
Diese Art der Digitalisierung wird voranschreiten und unser Leben weiter erleichtern – einfach, weil wir das wollen und die Technologie hier immer neue Lösungen liefern kann.
Es gibt aber eine hitzige Debatte um die künstliche Intelligenz (KI) und selbstlernende Systeme. In der Tat zeigt KI immer eindrücklichere Fähigkeiten. Meiner Meinung nach gehen aber einige KI-Experten – und vor allem Nicht-Experten – zu weit, wenn sie die Errungenschaften der KI übermässig preisen und falsche Erwartung wecken. Heutige KI-Systeme sind sehr eingeschränkt in ihren Fähigkeiten und nur auf strukturierbare Probleme anwendbar. Zurzeit kenne ich kein KI-Programm, das in der Lage ist, die Komplexität unserer realen Umgebung nur ansatzweise zu verstehen oder völlig neue Ideen zu entwickeln.

Dann sind Roboter gar nicht so intelligent?
Heute werden jährlich über 250 000 Industrieroboter installiert, die z. B. mit höchster Präzision und Zuverlässigkeit unsere Autos schweissen, spritzen und montieren. Wo sind aber die Roboter, wenn es darum geht, unsere Autos zu reparieren? Das ist, wie auch das Abräumen eines Esstisches, eine ungleich komplexere und sehr unstrukturierte Aufgabe, welche heutige Roboter noch komplett überfordert.

Und wie steht's mit den selbstfahrenden Autos? Werden wir in ein paar Jahren autonome Fahrzeuge auf den Strassen haben?
Eine Frage, die mir oft gestellt wird und die ich mit einem beherzten «Jein» beantworten kann. Technologisch ist es heute möglich, dass ein Auto selbständig auf der Autobahn fährt oder im Parkhaus einen Parkplatz findet. Aber Autos werden noch lange nicht in der Lage sein, bei Stossverkehr korrekt ums Central im Zentrum von Zürich zu kurven. Warum?
Autobahnen und Parkhäuser sind sehr strukturierte Umgebungen, die spezifisch für Autos gebaut wurden. Ein autonomes Fahrzeug muss deshalb nur eine beschränkte Anzahl von Objekten und Situationen zuverlässig erkennen. Im Gegensatz dazu trifft ein autonomes Fahrzeug am Central in Zürich auf eine schier unbegrenzte Zahl von Herausforderungen: Fussgänger, Velofahrer, Hunde, Trams, Zeichen anderer Verkehrsteilnehmer und vieles mehr, das es zuverlässig interpretieren müsste. Auch die neusten Versuche und Erfolge können nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Weg zu selbstfahrenden Autos, die überall herumfahren können, noch lang ist.

Dann werden also Roboter nicht in 20 Jahren in vielen Bereichen den Menschen ersetzen?
Roboter verstehen ihre Umwelt noch nicht. Trotz der sehr umfangreichen Forschungsanstrengungen in der KI und der Robotik sind Roboter in den letzten Jahrzehnten noch immer nicht «intelligent» geworden. Im Gegensatz zur Daten-Analyse und zu strategischen Spielen benötigen autonome Roboter ein menschenähnliches Verständnis ihrer Umgebung. Robotik ist mehr als nur gute KI-Algorithmen: Es geht um multi-modale Wahrnehmung, um zuverlässige Entscheidungen basierend auf Teilinformationen und um präzise Interaktion mit einer komplexen und dynamischen Umwelt. Und davon sind wir noch weit entfernt.

Wenn also Prognosen vorhersagen, dass Roboter in den nächsten 10 oder 20 Jahren den Menschen vielerorts ersetzen werden, dann halte ich das für übertrieben und lächerlich. Wie viele Roboter hast du schon getroffen, die dir die Haare schneiden, deinen Computer reparieren oder in deinem Bad die neuen Plättli verlegen?
Ich sehe vielmehr Folgendes: Die Digitalisierung, KI – und im speziellen Roboter – werden uns in kleinen Schritten ermöglichen, gewisse Aufgaben effizienter und zuverlässiger auszuführen. Sie werden aber in den nächsten Jahrzehnten sicher nicht gleich kreativ und interaktiv wie Menschen sein. Es gibt daher keinen Grund, Angst zu haben, dass Roboter all unsere Jobs oder sogar die Weltherrschaft übernehmen werden.
Wir sollten daher die KI- und Robotik-Technologie zwar kritisch beobachten, aber auch ihre Möglichkeiten nutzen, indem sie z.B. gefährliche Jobs übernehmen und unsere Strassen sicherer machen. Sinnvoll eingesetzt können KI und Robotik unsere Welt zu einer besseren Welt für alle machen.

Lieber Roland, ganz herzlichen Dank für diesen Blick in die digitale Zukunft.

Roland Siegwart, Professor am Institut für Robotik und Intelligente Systeme der ETH Zürich und Ehemaliger des Kollegis.

Entdecken Sie weitere spannende Inhalte zum Thema auf dem Twitteraccount von Roland Siegwart.

SOCIAL MEDIA UND MEDIEN-ERZIEHUNG

Viele nützliche Dienstleistungen, wie z. B. Bankgeschäfte oder Online-Einkäufe, werden heute über das Internet getätigt. Es ist zudem ein sehr wichtiges Medium für die Kommunikation mit Familie und Freunden und ermöglicht über soziale Netzwerke Kontakte rund um die Uhr. Doch die praktische digitale Welt hat auch ihre Schattenseiten. Es gibt Risiken, die vor allem die jungen Nutzer kennen sollten.

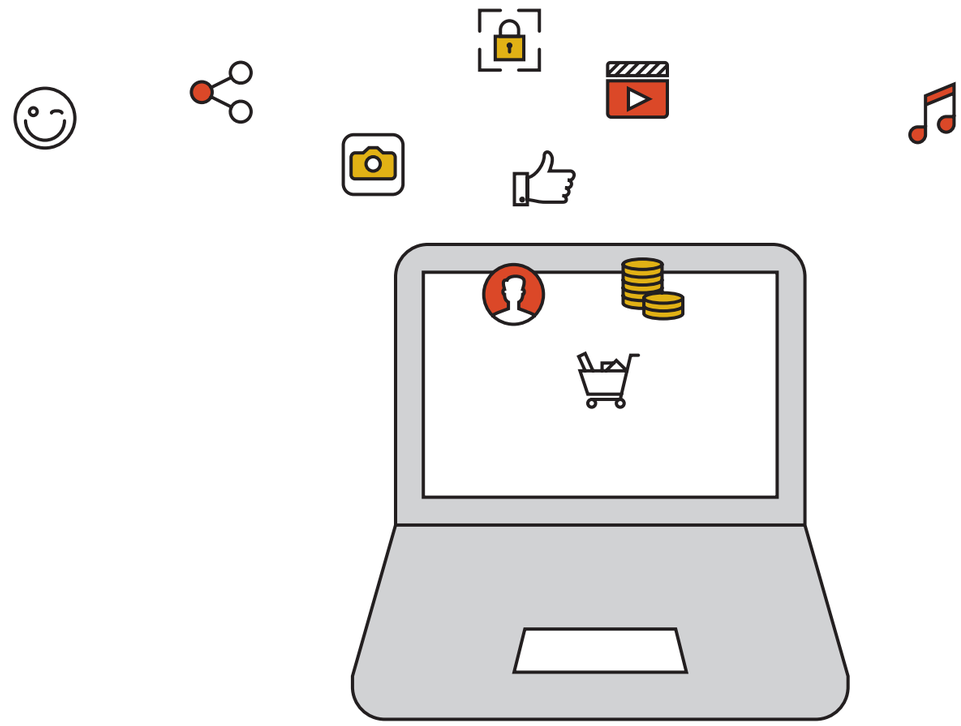
Hier gehts zur Website von Chili

Mit der Nutzung der digitalen Technologie im Unterricht übernimmt eine Schule auch eine gewisse Verantwortung. Der BYOD-Unterricht am Kollegi soll mehr beinhalten als die blosse Anwendung eines Computers. Selbstverständlich ist der Laptop ein wichtiges Werkzeug im Unterricht und seine Anwendung soll geschult werden, zum Beispiel mit dem Absolvieren von ECDL-Modulen. Ebenso wichtig erscheint uns, dass wir den Jugendlichen einen sinn- und massvollen Umgang mit technischen Geräten und neuen Medien vermitteln können. Schülerinnen und Schüler sollen neben den Chancen unbedingt auch die Gefahren kennen, welche eine sorglose Nutzung mit sich bringt.

Inhalt der Workshops

Aus diesem Grund hat die Schulleitung beschlossen, in Zusammenarbeit mit Chili (Konflikttraining des Schweizerischen Roten Kreuzes für Schulen), einen Medienmorgen mit unseren Anfängerklassen durchzuführen. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler den eigenen Medienumgang reflektieren und feststellen, wie viel Zeit sie täglich vor Bildschirmen verbringen. Ausserdem ging es darum, wie man sich in sozialen Medien (z. B. auch im Klassen-Chat) verhalten soll, wie Gruppendynamiken spielen und wo Gefahren lauern.

Ein wichtiges Thema war der Umgang mit eigenen und fremden Bildern. Es wurde aufgezeigt, was mit Bildern geschehen kann, die man von sich – und andern – online stellt. Genauso wurde darüber aufgeklärt, wie es mit dem Urheberrecht aussieht, wenn Schüler beispielsweise für eine Schularbeit Bilder aus dem Internet holen. Die Veranstalter haben das Ziel erreicht, die Jugendlichen für den Umgang mit den sozialen Medien zu sensibilisieren. Die Schulleitung hat diese Präventionsveranstaltung definitiv ins BYOD-Konzept aufgenommen.



Elternabend mit Medienpsychologe
Aber nicht nur Schülerinnen und Schüler sollten Bescheid wissen. Auch Eltern haben ein berechtigtes Bedürfnis, sich über die Themen im Zusammenhang mit der Internetnutzung zu informieren. Bei vielen ist eine Verunsicherung spürbar, denn sie sind nicht mit der gleichen Technologie aufgewachsen wie ihre Kinder und sind keine «Digital Natives».
Sollen Eltern versuchen, auf den Computer- und Handygebrauch ihres Kindes Einfluss zu nehmen und wie? Welcher Umgang mit diesen Medien ist sinnvoll und «gesund»? Was muss man als Elternteil tolerieren? Wie können Eltern Belästigungen, Bedrängungen und Diffamierungen von ihren Jugendlichen abwenden? Welche Gesetze gelten im Netz? Sollen Eltern zwingende Vorgaben machen, wenn es um persönliche Daten und Darstellungen geht, welche ihr Kind im Netz macht?

Der bekannte Medienpsychologe Stefan Caduff hat zusammen mit Claudia Kälin-Treina (ckt gmbh Gesundheitsförderung + Prävention) an einem speziellen Elternabend den vielen anwesenden Eltern Antworten auf die oben stehenden Fragen gegeben.
Der Abend war ein Erfolg und soll in regelmässigen Abständen wiederholt werden.

chili
Stark im Konflikt

1
Der BYOD-Unterricht am Kollegi soll mehr beinhalten als die blosse Anwendung eines Computers.

NATURPHÄNOMENE ENTDECKEN

«90 Minuten Frontalunterricht, das gibt es bei mir nicht.» Aktivität und selbständiges Denken der Lernenden sind David Mächler wichtig. In seinem Physikunterricht wird deshalb viel experimentiert, untersucht und gemessen. Dabei setzt er auch Smartphones und Laptops ein – und das nicht nur zum googeln.

David Mächler hat vor seinem Studium als Physiklehrer als Ingenieur in der Autoindustrie gearbeitet. In seiner Freizeit turnt er gern am Barren.

EIN SOMMER-NACHTSTRAUM

LIEBESWIRREN FREI NACH SHAKESPEARE

In diesem Schuljahr hat sich die Theatercrew an einen «Schultheaterklassiker» gewagt. Für einmal ganz ohne Zauberwald und Elfen – dafür gar nicht weit weg von heutigen Liebeswirren.

Lysander liebt Hermia. Hermia liebt Lysander, soll aber Demetrius heiraten. Dabei liebt doch Helena Demetrius! Wenn man die Ausgangssituation des «Sommernachtstraums» so anschaut, klingt das nach einer Seifenoper par exzellence. Doch Shakespeare wäre nicht Shakespeare, wenn er uns nicht ganz schnell von dieser Anfangskonstellation weg und in eine ganz andere, irritierende Dimension des alten Themas «Liebe» führen würde. Der Sommernachtstraum kippt zusehends in einen grotesken Alptraum, der die Protagonisten tief in die Welt des Begehrens jenseits aller Vernunft eintauchen lässt.

Ansiedlung im Hier und Jetzt

Die Art und Weise, wie Shakespeare das Menschheitsthema Liebe im Sommernachtsraum zur Anschauung bringt, weist über alle historische Bedingtheit hinaus. Für eine Inszenierung im Rahmen einer Aufführung mit jungen Menschen schien uns deshalb eine Ansiedlung im Hier und Jetzt durchaus legitim und erleichterte unseren Spielerinnen und Spielern die Identifikation. Die Welt um Theseus wurde in unserer Fassung denn auch zur Welt einer dubiosen, männlich dominierten Wirtschaftselite und es tummelten sich auch keine Elfen und Kobolde im Zauberwald. Hauptschauplatz war vielmehr ein etwas versiffter Stadtpark, in dem halbseidenes Nachtgelichter vor oder nach dem Clubbesuch ein bisschen chillt in der warmen Sommernacht – Titania sozusagen als «queen of the night» und Oberon als zwielichtiger Drogendealer. Das Liebeselixier des Originals lässt sich denn auch problemlos als eine Droge deuten, die Verborgenes oder mühsam Gezähmtes im Menschen machtvoll aktiviert. Nur die Handwerker blieben nah am Original, ein kleiner Trupp halb unwilliger, halb sich überschätzender Stifte, die für ihren Boss Theseus eine Hochzeitsüberraschung vorbereiten.

Düster grundierter Humor

Trotz der Einsicht, dass im Sommernachtstraum die scheinbare Komödie eher düster grundiert ist, blieb in unserer Version der Humor erhalten, wenngleich sicherlich nicht in derselben Subtilität und Ambivalenz wie im Original. In allen Stücken Shakespeares – seien es Komödien oder Tragödien – werden uns Grundprobleme der menschlichen Existenz vor Augen geführt, das eine Mal weinen wir, das andere Mal lachen wir darüber – aber in beiden Fällen handelt es sich um eine Erschütterung, nur eben in anderer Gestalt.

Klaus Opilik, Regisseur Kollegi-Theater

1
Tierisch komisch: Zettel als Esel: Aleksa Skoric

2
Probleme mit der Liebe: v.l.n.r. Jana Steiner, Hannah Ross, Noëlle Orler, Elisabeth Dörig, Tamara Donner, Stella Della Zoppa

3
In Trance versetzt:
v.l.n.r. Alanis Gilli,
Noelle Orler,
Michelle Diener,
Tamara Donner

4
Dunkle Pläne:
v.l.n.r. Michal Rüegg,
Stelladella Zoppa

5
Tanz der «Feen»:
v.l.n.r. Elisabeth
Dörig, Noelle Orler,
Jenna Fessler,
Hannah Ross

Kerim Jakupovic 3a
Anfangs unsicher und plötzlich selbstverständlich? So erging es mir bisher in der Rolle von Schnauz. In dem Stück ‹Ein Sommernachtstraum› übernehme ich die Rolle eines Mitglieds der Lehrlingsgruppe. Die Rolle finde ich speziell, denn Schnauz ist jemand, der absolut keinen Bock auf das Theater hat, aber sich dennoch mürrisch der Gruppe fügt. Besonders interessant ist die Rolle am Schluss des Stückes, wo ich mich jedes Mal zusammenreissen muss, um nicht zu lachen. Das Theater vermittelt einem nicht nur die Kunst, sich in eine Rolle zu versetzen, sondern auch das Gefühl, dass man etwas zusammen aufgestellt hat.

Amandine Casagrande 2a
Meine Rolle im diesjährigen Stück ist die Helena. Ein toller, aber gleichzeitig für mich schwierig umzusetzender Charakter. Schwierig ist, die verschiedenen Gefühle, die Helena mit sich herumträgt, gut rüberzubringen. Das Stück an sich ist gut verständlich, da es auf eine moderne Art geschrieben ist. Mein erstes Jahr im Kollegi-Theater hat mich sehr beeindruckt. Die Proben waren immer sehr lustig und gegen den Schluss, als wir das erste Mal mit Kostümen geprobt haben, ist einem dann bewusst geworden, für was man das letzte halbe Jahr geprobt hat. Ein tolles Gefühl! Nun freue ich mich auf die Aufführungen und auf ein weiteres tolles Theaterjahr.

Hier das Video zum Theater schauen!

Es spielten
Alesch Bättig
Tim Bolfing
Amandine Casagrande
Stella Della Zoppa
Michelle Diener
Elisabeth Dörig
Tamara Donner
Jenna Fessler
Alanis Gilli
Alina Gwerder
Thilo Gwerder
Céline Häflinger
Fabio Hirschbühl
Kerim Jakupovic
Denise Küttel
Nico Manzoni
Noëlle Orler
Kevin Paulino
Luzia Rickenbacher
Hannah Ross
Michael Rüegg
Alina Schrackmann
Aleksa Skoric
Jana Steiner

Chor
Marion Albrecht
Jana Leukens
Fiona Roffler
Zamira Studer
Svantje Thiel

Regie, Text & Produktionsleitung
Klaus Opilik

Co-Regie & Mundartfassung
Georg Suter

Musikalische Leitung
Michael Schlüssel

Choreographie
Hanna Landolt

Gesangscoaching
Jonathan Prelicz
Sarah Zeller

Licht/Ton
Georg Suter
Tilo Zähringer

Graphik & Fotos
Lothar Opilik
Erhard Jordi

Bühnenbau
Robert Schuler
Sepp Camenzind
Christof Birchler

Maske
Nujin Ak
Sarah Beeler
Lara Kamer
Megan Ross

1
Allen Grund zum Jubeln: Klasse 4a

MATURAFEIER 2018

Matura- und Abschlussfeier – der Höhepunkt des Schuljahres und das Ziel nach vier Jahren Gymnasium oder Handelsmittelschule! Die schöne Kollegi-Kirche ist bis auf den letzten Platz gefüllt und bietet den würdigen Rahmen für diese Feier.

Am 22. Juni 2018 konnten 50 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und 13 Absolventinnen und Absolventen der Handelsmittelschule in der hell erleuchteten Kollegi-Kirche ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen.

Beste Leistungen
Die beste Leistung im Gymnasium erzielte Valerio Schelbert mit einem Notendurchschnitt von 5.7. Den zweiten Rang mit 5.2 (68 Punkte) erreichte Till Baier. Auf den dritten Platz schafften es drei Schüler mit identischen Noten und Punkten: Note 5.2 mit 67.5 Punkten – Christoph Rupp, Emanuel Schönbächler und Yannick Wohlhauser. Alle dürfen stolz auf ihre tollen Leistungen sein!
In der Handelsmittelschule lag die beste Leistung im Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ bei 5.0 und in der Berufsmatura bei 5.3 – beide Bestleistungen erzielt von Jasmin Zeinab. Sie hat auch eine kantonale Medaille für ihre Leistungen im EFZ erhalten – Bravo!

2
Apéro vor der Kollegi-Kirche

3
Ein Selfie mit strahlenden Gesichtern

4
Ein letztes Foto zum Abschied

5
Rektorin Lisa Oetiker-Grossmann führt durch die Feier

6
Rektorin übergibt das ersehnte Zeugnis

7
Musikalische Umrahmung der Feier

8
Die Kirche füllt sich langsam: festlich gekleidete Maturae und Maturi

Der Beste des Gymnasiums erhielt den Anerkennungspreis des Kantons Schwyz und die besten aus beiden Ausbildungen den Preis unseres Ehemaligenvereins VSA als Anerkennung für ihre Leistungen.

Ansprachen
Die Festansprache hielt Roland Siegwart, der Vater von Yanik Siegwart und selber ehemaliger Kollegi-Schüler. Er erinnerte sich an seine eigene Schulzeit im Kollegi und gab ein paar Einblicke aus Elternsicht in die seines Sohnes.
Die traditionelle Schülerrede teilten sich auch in diesem Jahr zwei Maturanden: Carla Kistler und Mattia Mettler. Sie hielten auf humorvolle Weise Rückblick auf die vergangenen vier Kollegi-Jahre.

Apéro und Abschied
Nach der Feier trafen sich alle vor der Kollegi-Kirche zum Apéro, um auf das Erreichte anzustossen und natürlich die Maturazeugnisse anzuschauen und vielleicht auch die Noten zu vergleichen.
Es gab die letzten Fotos, Händeschütteln und Umarmungen – und dann war sie vorbei, die Kollegi-Zeit!

MATURA

Simon Affentranger
Schwyz
Nujin Ak
Seewen
Nadja Annen
Arth
Till Baier
Küssnacht am Rigi
Sarah Beeler
Goldau
Marco Betschart
Illgau
Tim Bolfing
Schwyz
Benno Bösch
Morschach
Timo Büeler
Goldau
Matthias Bürgler
Brunnen
Aron Camenzind
Brunnen
Yael Fassbind
Oberarth
Patrick Fässler
Schwyz
Jenna Fessler
Arth
Kevin Paulino
Küssnacht am Rigi
Thilo Gwerder
Goldau
Céline Häfliger
Arth
Gentiana Haxhija
Brunnen
Benno Heinzer
Illgau
Franco Heinzer
Brunnen
Fabio Hirschbühl
Schwyz
Janosch Imhof
Brunnen
Tabea Inglin
Sattel
Carla Kistler
Lauerz
Lara Kramer
Goldau
Denise Küttel
Studen
Mattia Mettler
Arth
Raphael Mettler
Brunnen
Blerona Reci
Arth
Florian Rickenbach
Goldau
Martin Rickenbacher
Steinen
Megan Ross
Arth
Christoph Rupp
Schwyz
Valerio Schelbert
Muotathal
Linda Scherer
Merlischachen
Emanuel Schönbächler
Küssnacht am Rigi
Elias Schuler
Steinen
Yanik Siegwart
Schwyz
Sebastian Simoni
Arth
Livio Stalder
Goldau
Janice Steiner
Goldau
Manuela Steiner
Brunnen
Matteo Strasky
Rickenbach b. S.
Mert Suicmez
Ibach
Nick Tschümperlin
Schwyz
Yannick Wohlhauser
Arth
Fjolla Zeka
Arth
Dana Zimmermann
Küssnacht am Rigi
Dominic Zurbriggen
Schwyz
Daniela Zwyer
Lauerz

EIDGENÖSSISCHES FÄHIGKEITS-ZEUGNIS KAUFFRAU / KAUFMANN MIT BERUFSMATURA

Milena Bellmont
Unteriberg
Fredy Bruhin
Siebnen
Sandro Bugmann
Wollerau
Naomi Dirlewanger
Merlischachen
Hanivai Eberhardt
Pfäffikon SZ
Mara Huber
Galgenen
Eveline Imhof
Altendorf
Fabian Knapp
Wollerau
Corinne Nideröst
Brunnen
Michael Nützel
Einsiedeln
André Rickenbacher
Schwyz
Vreni von Rickenbach
Steinerberg
Jasmin Zeinab
Ibach

BESTRANGIERTE

Beste Matura
1. Valerio Schelbert
2. Till Baier
3. Christoph Rupp
3. Emanuel Schönbächler
3. Yannick Wohlhauser

Beste Berufsmaturität
1. Jasmin Zeinab
2. Milena Bellmont
3. Vreni von Rickenbach

Bestes eidgenössisches Fähigkeitszeugis
1. Vreni von Rickenbach
2. Jasmin Zeinab
3. Milena Bellmont
3. Michael Nützel

Hier können Sie die Klassenfotos downloaden.

Abschlüsse Gymnasium
50

Abschlüsse HMS
13

Beste Note
5.7

1
Bestrangierte:
v.l.n.r.
Till Baier,
Emmanuel Schönbächler,
Valerio Schelbert,
Yannick Wohlhauser,
Christoph Rupp,
Jasmin Zeinab

2
Klasse 4a

3
Klasse 4b

4
Klasse 4d

5
Berufsmatura

ALLES ZUR HAND

Lea hat von Anfang an auf den Laptop gesetzt. «So habe ich immer meine Unterlagen dabei und brauche weniger Bücher zu schleppen.» Faszination für alles Technische und Interesse am Menschen bestimmen ihren Studienwunsch: Gesundheitswissenschaften und Technologie an der ETH – natürlich nicht ohne ihren Laptop.

Lea Roffler macht 2019 die Matura, neben der Schule tanzt sie regelmässig oder ist in der Natur unterwegs, ganz ohne digitale Hilfsmittel.

BERICHT DER REKTORIN: EIN SCHICKSALHAFTES JAHR

Wenn so viele Menschen wie in einer Schule unter einem Dach zusammen tätig sind, muss man damit rechnen, dass man mit unterschiedlichen Ereignissen konfrontiert wird: mit Erfreulichem, Amüsantem, Nervigem und leider auch mal Traurigem. Ein trauriges Ereignis hat uns als Schulgemeinschaft sehr bewegt: Am 30. Januar 2018 mussten wir von Robin Beeler, 3c, Abschied nehmen. Der plötzliche und völlig unerwartete Tod von Robin hat uns alle schockiert. Seine Klasse – und natürlich auch seine Familie – musste sich damit zurechtfinden, dass Robin von einem Tag auf den andern nicht mehr unter ihnen war. Da stellt man sich schon die Frage nach der Gerechtigkeit des Schicksals, wenn ein junger Mensch plötzlich aus dem blühenden Leben gerissen wird.

Neues Schuljahr
Ich konnte an der Eröffnungsfeier insgesamt 308 Schülerinnen und Schüler begrüssen, darunter 91 neue, die ihren ersten Schultag im Kollegi erlebten – und das letzte Mal eine Klasse H1.
An der Eröffnungskonferenz konnte ich unter den rund 60 aktuellen Lehrpersonen neue Kolleginnen und Kollegen in unserer Mitte willkommen heissen:
Sarah Erni (Biologie), Severin Marty (Deutsch), Julia Rauchenstein (Mathematik), Gabriela Wild (Deutsch) und Virginia Wyss (Geschichte).
Daniel Häusler (Klarinette) ergänzt das Team der Instrumentallehrpersonen.
Lia Schuler hat bei uns im Bereich Sekretariat und Verwaltung ihr 1. Lehrjahr als Kauffrau begonnen.

Abschaffung der Handelsmittelschule (HMS)
Nicht mit grosser Freude haben wir die Entscheidung des Regierungsrates aufgenommen, die HMS abzuschaffen. Völlig überraschend war die Botschaft jedoch nicht, denn die Entwicklung der Schülerzahlen der letzten Jahre in der HMS hat das leider erahnen lassen. Uns ist es trotz aller Werbemassnahmen nicht gelungen, genügend Jugendliche für den Eintritt in die HMS zu begeistern. Damit verliert die Jugend des Kantons Schwyz leider eine gute Ausbildungsmöglichkeit.
Die aktuellen Schülerinnen und Schüler der HMS können ihre Ausbildung selbstverständlich bei uns noch abschliessen. Im Juni 2021 werden wir dann zum letzten Mal die EFZ- bzw. BM-Zeugnisse aushändigen können.
Die fehlenden Lektionen führen unweigerlich zu einem Stellenabbau, der nicht vollumfänglich mit natürlichen Abgängen aufgefangen werden kann.

Was hat uns sonst noch beschäftigt?
Das freiwillige zweitägige Sommerseminar am Ende der Schulferien beschäftigte sich mit Themen, die mit der anstehenden Lehrplanrevision zusammenhängen: Interdisziplinarität, Basale fachliche Kompetenzen, IT.
In diesem Schuljahr konnte wir endlich unser neues IT-Konzept «BYOD» in den 1. Klassen beginnen umzusetzen. Die kleineren Schwierigkeiten am Anfang haben uns gezeigt, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler die erwarteten Anwenderkenntnisse mitbringen. Aus diesem Grund haben wir auch den Erwerb des ECDL-Base-Zertifikats für obligatorisch erklärt. Die Schülerinnen und Schüler der Anfängerklassen haben nun Zeit bis Ende der 2. Klasse, diese Prüfungen zu bestehen.

Ein Thema hat die Lehrerschaft das ganze Jahr über stark beschäftigt und auch gefordert: Die Revision der Lehrpläne. Der Erziehungsrat hat den Gymnasien den Auftrag erteilt, die BFSK (basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit) in Deutsch und in Mathematik im Lehrplan sichtbar zu machen. Eine Lehrplanrevision stand bei uns schon länger auf dem Programm und wurde bei dieser Gelegenheit in die Tat umgesetzt. Der von uns vorgegebene Zeitplan war sportlich: die Fachschaften hatten rund 10 Monate Zeit, den Lehrplan völlig umzukrempeln. Wir weisen nun die BFSK und die ÜFK

(Überfachlichen Kompetenzen) transparent und nachvollziehbar aus. Wir haben die eher schwammigen Beschreibungen der BFSK, wie sie im Anhang zum Rahmenlehrplan zu finden sind, in präzise, kurze Formulierungen gefasst und diese von Prof. Franz Eberle begutachten lassen. Er hat uns eine sorgfältige und genaue Umsetzung attestiert.
Ähnlich sind wir bei den ÜFK verfahren. Wir haben uns auf einen für alle gültigen Katalog von Kompetenzen geeinigt und diesen in den Lehrplan integriert.
Für beide Kompetenzgruppen haben wir klare Verbindlichkeiten für die Vermittlung und Überprüfung geschaffen, so dass alle Kompetenzen in jedem Klassenjahrgang geschult werden. Details dazu lesen Sie im Bericht von Prorektor Michael Schlüssel.
Zu den schönen Momenten des Jahres gehörten selbstverständlich auch alle Anlässe, an denen die Schülerinnen und Schüler tolle Leistungen zeigten: die Science Fair, die Präsentation der Maturaarbeiten, die Abschlussprüfungen, die Konzerte von Vokalensemble und Orchester und natürlich die Theateraufführungen.
Ganz besonders gefreut hat mich die Übergabe eines Geldbetrages an Anja Camenzind für ihr Nepal-Projekt. Die Klassen haben im Rahmen der Solidaritätsaktion während knapp zwei Jahren mit verschiedenen Aktivitäten Geld gesammelt. Die Schülerratspräsidentin Nujin Ak konnte Anja im Juni den beachtlichen Betrag von CHF 4000 übergeben.

Zum Schluss möchte ich allen Mitarbeitenden für die Arbeit danken, die sie täglich mit grossem Engagement und viel Leidenschaft leisten. Viel Spannendes und Spezielles ist an unserer Schule nur möglich, weil die Mitarbeitenden die Sache bzw. die Projekte in den Vordergrund stellen und nicht so genau darauf achten, ob eine zusätzliche Leistung noch im Pensum enthalten ist oder nicht. Mit einer solchen Crew zu arbeiten, macht Freude.

Lisa Oetiker-Grossmann, Rektorin

KLASSE 3C ZUM GEDENKEN AN ROBIN BEELER

An seinem letzten Schultag, einem Mittwoch im Januar, ging Robin ganz normal in die Schule, absolvierte noch eine mündliche Französischprüfung und nahm am Abend an einem Unihockey-Training in Rothenthurm teil. Doch schon am Freitagmorgen, am 19. Januar 2018, lebte er nicht mehr. Er hatte seinen kurzen Kampf gegen die äusserst aggressiven Meningokokken-Bakterien verloren und musste uns viel zu früh für immer verlassen.
Für die Klasse 3c war sein plötzlicher Tod ein riesiger Schock. Für viele war dies die erste Erfahrung mit dem endgültigen Abschied einer nahestehenden Person. An Robins Beerdigung in der Kirche von Rothenthurm am 30.01.2018 nahm die ganze Klasse teil, wobei einige Klassenkollegen und -kolleginnen ihre Anteilnahme mit persönlichen Beiträgen äusserten. Im Kollegi fand anschliessend am Freitag 02.02.2018 eine Gedenkfeier im Kollegisaal statt, die von 200 Schülern und Schülerinnen besucht wurde. Kevin Paulino & Marion Albrecht gaben der Feier mit ihren einfühlsamen Musikstücken einen würdigen musikalischen Rahmen und einige Klassenkameraden erzählten wiederum persönliche Erlebnisse mit Robin.

Robin war ein äusserst sportlicher junger Mann, stammt er doch aus einer sehr sportbegeisterten Familie und betrieb mehrere Sportarten, sei es Unihockey, Langlauf oder Skifahren.
In der Schule wird er uns als äusserst liebenswürdiger, hilfsbereiter, positiver und leistungsbereiter Schüler in Erinnerung bleiben.

Für alle, die Robin kannten, ist sein Verlust immer noch unverständlich und unfassbar. Es wird eine Weile dauern, bis wir uns mit seinem Tod abgefunden haben.

Wir wünschen den Eltern, Chantal und Armin Beeler, sowie Robins Bruder Yannick viel Kraft und Zuversicht, diesen schweren Schicksalsschlag zu meistern.

Elizabeth Mettler Joller, Klassenlehrerin 3c

«Robins Tod traf uns plötzlich und unvorbereitet und hat uns tief erschüttert. Er war eine Bereicherung für unsere Klasse. Wir vermissen ihn sehr.»
Melvin Imhof

«Die ganzen 2 ½ Jahre, die ich mit Robin als Klassenkamerad verbringen durfte, habe ich ihn nie schlecht gelaunt gesehen. Seine motivierte Art hat mich angesteckt, sodass ich den Schulalltag trotz Schulstress immer mit einem Lächeln beenden konnte.»
Noah Blaser

«Robin war ein sehr hilfsbereiter und herzlicher Mensch, auf den man sich immer verlassen konnte. Auch wenn er nicht mehr bei uns ist, wird er für immer ein Teil unserer Klasse bleiben. Wir vermissen ihn sehr.»
Laura Käselau

«Mit em Robin isch ein teil vo üsere klass furt, aber geistig bliibt er doch immer bi üs.»
Samuele Giunta

«Robin war stets gutmütig und aufrichtig. Mit ihm gab es immer etwas zu lachen. Wir werden ihn als guten Freund und Klassenkamerad vermissen.»
Sven Wey

«Robin, du wirst mit deiner fröhlichen Art immer Teil meines Lebens bleiben.»
Yves Inglin

«Robin war eine Bereicherung für unsere Klasse. Robin sah immer das Gute in einem Menschen oder in einer Sache.»
Riana Achermann

«Robin wird immer ein Teil unserer Klasse bleiben und gemeinsam werden wir unser Ziel erreichen. Auch wenn er nicht mehr in unserer Klasse ist, wissen wir, dass er stets bei uns ist. Seine aufgestellte Art wird uns fehlen.»
Jenny Kälin

«De Robin isch en liebevolle und sehr friedliche mensch gsi und isch üs in dene 2 ½ jahr en guete kolleg und klassekamerad gsi. Mier werded ihn sehr vermisse und er wird immer en teil vo üsere klass sii.»
Enrico Combertaldi

«De Robin isch en guete mensch gsii und wird immer en teil vo üsere klass bliibe. Mier werded ihn nie vergesse.»
Remo Kamer

«Robins Verlust traf uns alle sehr. Er wird immer Teil unserer Klasse bleiben.»
Lionel Greuter

«Robin war sehr sportlich und auch in der Schule sehr gut. Sein Tod ist uns sehr nahe gegangen und wir werden ihn nie vergessen.»
Ivana Josipovic

«Robin war immer hilfsbereit, aufgestellt und hat sich nie beklagt.»
Oriona Llolluni

«Robin war ein sehr glücklicher und aufgestellter Mensch. Ich kann mich nicht daran erinnern, ihn jemals traurig gesehen zu haben.»
Vanessa Donner

«Auch wenn ich privat nicht so viel mit Robin zu tun hatte, so habe ich ihn trotzdem jeden Tag in der Schule gesehen und ihn wahrgenommen. Ich bin mir sicher, dass er mit seiner freundlichen und aufgeschlossenen Art zu unserem einzigartigen, tollen Klassengeist beigetragen hat.»
Leonie Betschart

«Auch wenn Robin nicht mit uns die Matura machen kann, wird er immer ein Teil unserer Klasse sein.»
Nico Manzoni

«Robin wird der ganzen Klasse als lustig und aufgestellt in Erinnerung bleiben.»
Anica Milosevic

«You will always be part of our class.»
Aleksa Skoric

BERICHT DES PROREKTORS: NEUER LEHRPLAN

Lehrplanüberarbeitung
Es hatte sich schon lange abgezeichnet: Das Kollegi braucht einen neuen Lehrplan. Nicht nur, weil der aktuelle etwas in die Jahre gekommen war – in vielen Fächern stammte er aus dem Jahr 2003. Sondern viel eher, weil neue Themen im Lehrplan verankert oder sichtbar gemacht werden sollten. So zeigten SchiLf-Veranstaltungen, Lehrerkonferenzen und das Sommerseminar auf, dass das Kollegium der Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen eine grössere Bedeutung zumessen möchte. Auch die interdisziplinäre Vernetzung sollte besser sichtbar gemacht und Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fächern aufgezeigt und gefördert werden.

Vorbereitung
Eine Arbeitsgruppe machte sich im Schuljahr 2016/17 daran, die Lehrplanüberarbeitung vorzubereiten (siehe Jahresbericht 2016/17).

Der Auftrag des Erziehungsrates, dass die «Basalen fachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit» in der Erstsprache (Deutsch) und in Mathematik im Lehrplan ausgewiesen werden müssen, ergänzte das eigene Bedürfnis nach einer Überarbeitung mit einem offiziellen Auftrag. Das Thema der «basalen fachlichen Kompetenzen» war für die Lehrerschaft nicht neu, gingen doch die Diskussionen zum Thema «Vermittlung der Studierfähigkeit» in eine ähnliche Richtung. Einzig den Zeitplan für die Überarbeitung hätte man aus eigenem Antrieb wohl etwas weniger sportlich festgelegt.
Auf der Grundlage der Vorbereitungsarbeit der Arbeitsgruppe machten sich die verschiedenen Fachgruppen im vergangenen Schuljahr an die Überarbeitung der diversen Fachlehrpläne. An insgesamt zweieinhalb SchiLf-Tagen sowie unzähligen Konferenzen, Lehrplan- und Fachgruppensitzungen widmete man sich dem Thema.

Aufbau
Der neue Lehrplan soll auf ansprechende Weise aufzeigen, was im entsprechenden Fach im jeweiligen Jahr gelernt bzw. vermittelt wird. So gibt im Anschluss an die Stundendotation und die Leitidee des jeweiligen Faches ein Farbcode an, welche basalen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in diesem Fach und Jahr einfach angewendet (golden) oder gezielt geschult (rot) werden. Der neue Lehrplan garantiert, dass jede der Kompetenzen in jedem Schuljahr von mindestens einem Fach gezielt geschult wird. Entsprechende Tabellen im Anhang veranschaulichen das.
Der eigentliche Fachlehrplankern ist in drei Spalten unterteilt: In der ersten Spalte werden analog zum Lehrplan 21 die Kompetenzen aufgezeigt, welche die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr erwerben sollen. In der zweiten Spalte finden sich die dazugehörigen Inhalte und Begriffe. Die dritte Spalte zeigt auf, welche interdisziplinären Bezüge vorhanden sind. Hier wird aufgezeigt, dass ein anderes Fach das Erlernte später wieder aufgreift (→) bzw. bereits vorbereitet hat (←). Weiter werden Möglichkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit aufgezeigt (↔).

Fachliche Begleitung
In Zusammenarbeit mit Fachdidaktikern und Hochschuldozenten haben die Fachgruppen erste Fassungen des neuen Lehrplanes erarbeitet. Insbesondere die neue Formulierung in Kompetenzen und die Formulierung der verbindlichen Inhalte und Begriffe förderten in den Fachgruppen viele und sicherlich gewinnbringende Diskussionen. Eine weitere Herausforderung stellten die interdisziplinären Bezüge dar. Viele Absprachen waren nötig, um die Verknüpfungen in den Lehrplänen ausweisen zu können.
Mit Prof. Dr. Peter Bonati gelang es uns, einen wahren Experten für die Schlusskontrolle unserer Lehrpläne zu gewinnen. Peter Bonati ist Autor des Buches «Das Gymnasium im Spiegel seiner Lehrpläne» und hat bereits viele Schulen bei der Erarbeitung neuer Lehrpläne begleitet. Die differenzierten Rückmeldungen zeigten uns auf, wo es noch Änderungs- oder Diskussionsbedarf gab. Inzwischen ist der Lehrplan zur Genehmigung beim Erziehungsrat eingereicht und wird dem interessierten Leser bald auch auf unserer Homepage zur Einsicht verfügbar sein.

Grosses Engagement
Nur dank des grossen, zeitintensiven Einsatzes der Lehrpersonen gelang es, den Lehrplan innerhalb eines Jahres komplett zu überarbeiten. Dies verdient an dieser Stelle sicherlich nochmals ein grosses Kompliment, verbunden mit einem herzlichen Dank. Ein spezieller Dank gebührt sicherlich Nicolas Disch, der bei der Durchführung der Lehrplanüberarbeitung eine sehr zentrale Rolle eingenommen hat und mit seiner Arbeit und seinem Wissen für die Schulleitung eine wertvolle Unterstützung war.

Michael Schlüssel, Prorektor

1
Lehrplan mit BFSK und ÜFK

BERICHT DES VERWALTERS: INFRASTRUKTUR IM WANDEL

Hardware
Zum Schuljahresbeginn konnten unsere Schülerinnen und Schüler den frisch renovierten Garderobenraum zwischen dem Kollegi-Saal und der Kollegi-Kirche beziehen. Der vorher eher triste Ort erhielt einen neuen Boden und einen helleren Anstrich. Auffallend und ein Hingucker sind sicherlich die neuen Garderobenkästchen mit ihren regenbogenfarbigen Türen, welche dem Raum einen erfrischenden Farbtupfer verleihen und die Schülerinnen und Schüler hoffentlich zu schulischen Höchstleistungen inspirieren. Für die schnelle Gepäckablage über den Mittag wurde zusätzlich im Mensagang ein wabenförmiges Holzgestell montiert und die neuen glänzenden Abfall-Haie auf dem ganzen Kollegi-Areal laden zum geordneten Entsorgen ein.

Digitale Umrüstung
Nicht nur im Schulunterricht hat die Digitalisierung mit «Bring your own Device» Einzug gehalten, auch im Back-Office des Kollegis mussten diverse technische Anlagen von analog auf digital aufgerüstet werden: Liftnottelefone, die Heizungs- und Lüftungssteuerung, die Alarm- und Brandmeldeanlage sowie die Stromhauptverteilung sind nun bis zur nächsten technischen Innovation wieder auf dem aktuellsten Stand. Zudem erreichen die in den Schulzimmern installierten Beamer und die elektronischen Wandtafeln allmählich das Ende ihres Produktelebens und werden gestaffelt ersetzt oder mit neuer Software ausgestattet.

Vernetzung
Seit kurzem nützt auch die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich resp. der Schweizerische Erdbebendienst das Kollegi-Areal für ihre Forschungszwecke. Im Bereich des Gartenhäuschens wurde eine Erdbebenmessstation ins Wiesland eingebaut, welche laufend aktuelle seismographische Daten übermittelt und so das Kollegi und die Region Schwyz in die Überwachung und Auswertungen des Projekts Starkbebennetzwerk der ETH miteinbezieht.

Finanzen
Die Kollegi-Rechnung schloss im Kalenderjahr 2017 um TCHF 350 besser als budgetiert ab, das effektive Ergebnis mit einem Globalaufwand von rund CHF 7.5 Millionen bewegt sich jedoch im Rahmen des Vorjahres. Tiefere Lohnkosten und der Effekt höherer Schulgelder hielten sich mit den Ausgaben für das Sanierungsprozent an die Pensionskasse und den durch eine kantonsinterne Umbuchung wegfallenden Parkgebühreneinnahmen die Waage.
Ich bedanke mich beim ganzen Personal für den unermüdlichen und besonders während meinen längeren Abwesenheiten auch stark erhöhten Einsatz zum Wohl des Kollegis und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Othmar Baggenstos, Verwalter

BERICHT DES PROREKTORS: HIOBSBOTSCHAFT

Ende September 2017 hat der Regierungsrat entschieden, die HMS aufzuheben. Da ich in den letzten zehn Jahren hauptsächlich für die Handelsmittelschule gearbeitet habe, hat mich diese Entscheidung hart getroffen. Nichtsdestotrotz ist es mein Bestreben, den Handelsmittelschüler/innen in den verbleibenden zwei Jahren eine sehr gute Allgemein- und Berufsausbildung zukommen zu lassen. Ein Trostpflaster waren die guten bis sehr guten Rückmeldungen der Praktikumsbetriebe, die alle sehr zufrieden mit den Leistungen unserer Absolventen der Handelsmittelschule waren.

Ein Schuljahr in der HMS
Zu meinen Pflichten als HMS-Leiter gehört es seit Jahren, die Anforderungen an die HMS so unter einem Hut zu vereinen, dass ein vielfältiges, anspruchsvolles und ansprechendes Jahresprogramm entsteht, das wie folgt aussieht:

Prozesseinheit und IDPA nach den Sommerferien: Die Schüler/innen der Klasse H2 präsentieren ihre Prozesseinheit, die sie in ihrem sechswöchigen Praktikum im Welschland erarbeitet haben. Die Schüler/innen der H3 bekommen eine Einführung in die Interdisziplinäre Projektarbeit, einer grösseren Arbeit, die in Zweierteams geschrieben wird. Die Herausforderungen dabei sind, interdisziplinäre Lösungsansätze für ein wirtschaftliches, soziales oder technisches Problem zu entwickeln, darüber eine schriftliche Dokumentation zu verfassen und diese zu präsentieren.

Projektwoche vor den Herbstferien: Die Klasse H1 beschäftigt sich mit dem internationalen Handel, die H2 mit Marketing. Die Klasse H3 wird eine Woche lang speziell auf die DELF B2-Prüfung vorbereitet, welche als Abschlussprüfung in Französisch abgelegt werden muss.

Blockwoche nach den Herbstferien: In der H1 wird das Thema Geld vertieft behandelt. In der H2 setzen sich die Schüler/innen mit dem wichtigen Bereich der Menschenrechte auseinander und in der H3 werden die Schüler/innen auf die Zertifikatsprüfungen für das First bzw. Advanced vorbereitet.

Besuch von Vertretern aus der Praxis und Laufbahnberatung für die Klasse H3 vor den Weihnachtsferien: Jedes Jahr kommen zwei Personalverantwortliche mit jahrelanger Erfahrung aus der Bankbranche, um den Schüler/innen der H2 und H3 Tipps zu geben für den Bewerbungsprozess und Berufseinstieg. Am BIZ in Arth-Goldau bekommen die H3 Schüler/innen ausserdem während eines Nachmittags von einem Berufsberater aufgezeigt, welche Karrieremöglichkeiten ihnen mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis plus Berufsmaturität nach der vierjährigen Ausbildung offenstehen.

Firmenbesichtigungen vor den Sport- und Frühlingsferien: In jedem Schuljahr werden im Rahmen der Integrierten Praxisteile Exkursionen zu verschiedenen Unternehmungen durchgeführt, um mal genauer in einen Betrieb hineinzusehen. Die beiden Firmen Emmi und Zweifel eignen sich sehr für eine solche Betriebsbesichtigung und dieser Praxisbezug wird von den Schüler/innen sehr geschätzt.

Welschland- und Englandaufenthalt vor den Sommerferien: Zum letzten Mal in der Geschichte des Kollegi traten die Schüler/innen der H1 ihren sechswöchigen Welschlandaufenthalt an. Die Schüler/innen der H2 gingen nach England, um sich während sechs Wochen auf das First / Advanced vorzubereiten.
Ein solches Programm kann nicht ohne die Hilfe von vielen engagierten Personen durchgeführt werden und so danke ich allen Beteiligten, die auch im letzten Schuljahr wieder viel Herzblut in die Handelsmittelschüler/innen investiert haben.

Urs Knaack, Prorektor

HEREINSPAZIERT

Unser Sekretariat wird mit Herzblut, Flexibilität und kaufmännischem Knowhow von Sabina Gisler und Seraina Caprez geführt. Beiden ist der Kontakt mit Angestellten und Schülerinnen und Schülern wichtig und sie mögen es, am Puls der Zeit zu sein.

Sabina Gisler ist dem Kollegi schon über 20 Jahre lang treu, während Seraina Caprez das Team seit nun etwas mehr als drei Jahren ergänzt.

ANHANG
JAHRESBERICHT 2017/18

AGENDA

AUGUST 2017

21.08.2017
Beginn neues Schuljahr

25.08.2017
Einführungsnachmittag für alle Anfängerklassen
26.08.2017
Exkursion SPF Latein: Römerfest Augusta Raurica

SEPTEMBER 2017

04.–08.09.2017
Gegenbesuch einer Austausch-Klasse aus Yverdon

05.09.2017
Sommersporttag
21.09.2017
Kultur am Kollegi: Notruf 117
25.–29.09.2017
Projektwoche
25.–29.09.2017
Klassenaustausch
3a (Hamburg),
3b (Yverdon),
3c (Morges),
3d (London)

OKTOBER 2017

19.10.2017
Kultur am Kollegi: Annette Corti, Optimum
23.–27.10.2017
Blockwoche

NOVEMBER 2017

02.11.2017
Exkursion SPF Musik 2. Klassen: Geigenbauatelier «Violin GmbH» / Bibliothek der Musikhochschule, Luzern
03.11.2017
Kultur am Kollegi: Liedermacherfestival - Reto Zeller
04.11.2017
Orientierung 3. Klassen Maturaarbeit
21.11.2017
Studienwahl-Parcours 3. Klassen
23.11.2017
Kultur am Kollegi: Kilian Ziegler, Poetry und Piano

DEZEMBER 2017

02.12.2017
Präsentationen der Maturaarbeiten unserer Abschlussklassen

05.12.2017
Exkursion Wirtschaft und Recht 1d: Besichtigung Schokoladenfabrik Läderach, Ennenda
12.12.2017
Exkursion 1c: Schoggi-Erlebnis Läderach Schweiz AG, Ennenda
14.12.2017
Kultur am Kollegi: Dominik Muheim, Poetry und Klänge
15.12.2017
Lesung Ines Geipel «Tochter des Diktators» (2017)
16.12.2017
Adventskonzert von SPF Musik, Orchester und Vokalensemble in der Kollegi-Kirche
21.12.2017
Weihnachtsfeier für alle Klassen und Lehrpersonen

JANUAR 2018

13.01.2018
Tag der offenen Tür
18.01.2018
Kultur am Kollegi: Duo Full House Comedy
23.–26.01.2018
Exkursion 3a, 3b, 3c, 3d: Bibliotheksein-führung Recherche, Zentralbibliothek Zürich
26.01.2018
2. Klassen Info-Veranstaltung Medienpsychologie & Prävention
29.01.2018
Beginn 2. Semester SJ 2017/18
30.01.2018
Wintersporttag

FEBRUAR 2018

01.02.2018
Kultur am Kollegi: Junges Theater Basel, Wohin führst du mich?
13.–17.02.2018
Gegenbesuch einer Austausch-Klasse aus Nyon
15.02.2018
Exkursion SPF Wirtschaft und Recht: Strafgericht Schwyz

MÄRZ 2018

07.03.2018
Exkursion 3c, 4a: Theateraufführung «Fahrenheit 451», Sursee
14.–16.03.2018
Aufnahmeprüfung Gymnasium 2018
14.–17.03.2018
Schneesportlager 2. Gymnasialklassen, Stoos
15.03.2018
Präventionsnachmittag IT 1. Gymnasialklassen und H1

16.03.2018
Kollegitheater 2018: Ein Sommernachtstraum – Première
17.03.2018
Kollegitheater 2018: Ein Sommernachtstraum
21.03.2018
Kollegitheater 2018: Ein Sommernachtstraum
23.03.2018
Kollegitheater 2018: Ein Sommernachtstraum
24.03.2018
Kollegitheater 2018: Ein Sommernachtstraum - Dernière
25.–29.03.2018
Gegenbesuch einer Austauschklasse aus Morges
26.–28.03.2018
1a, 1b, 1c, 1d, H1: Besuch «CLEVER»

APRIL 2018

04.04.2018
Info-Veranstaltung «Herausforderung digitale Medien», Stefan Caduff
06.04.2018
KKS-Volleyball-Night

10.04.2018
Science-Fair der 2. Klassen
17.04.2018
Exkursion 2. Gymnasialklassen und H2: Umweltarena Spreitenbach
19.04.2018
Kultur am Kollegi: Michel Gammenthaler, Comedy und Magie
23.–27.04.2018
Schriftliche Maturaprüfungen

MAI 2018

16.05.2018
Excursion SPF 2 Latein: Aventicum
26.05.2018
Kollegi-Fest

JUNI 2018

01.–02.06.2018
Schulreisen aller Klassen
12.06.2018
Schülervollversammlung
13.06.2018
Musikalischer Sommerauftakt Vokalensembles
13.–18.06.2018
Mündliche Maturaprüfungen
22.06.2018
Abschlussfeier Matura/BM

JULI 2018

02.07.2018
Exkursion SPF2 Wirtschaft und Recht: Betriebsbesichtigung Seidenspinnerei, Gersau
04.07.2018
3. Klassen: Science-Lab-Nachhaltigkeitskurse Uni Zürich
07.07.2018
Beginn Sommerferien

PERSONEN

BILDUNGS-DEPARTEMENT

Regierungsrat Michael Stähli
Departementsvorsteher
Patrick von Dach
Departementssekretär
Kuno Blum
Vorsteher Amt für Mittel- und Hochschulen
Oscar Seger
Vorsteher Amt für Berufsbildung

SCHULLEITUNG

Lisa Oetiker-Grossmann
Rektorin

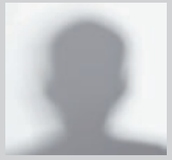
Urs Knaack
Prorektor und Leiter Handelsmittelschule

Michael Schlüssel
Prorektor und Stv. der Rektorin

Othmar Baggenstos
Verwalter

LEHRPERSONEN

Ursina Albrecht
Querflöte



Ulrich Allenspach
Mathematik, Physik

Isabella Barrea
Französisch, Spanisch

Fabian Bieri
Biologie, Chemie

Barbara Bieri-Gross
Chemie

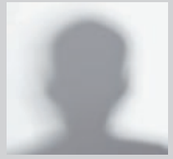
Ivana Bosoppi Käser
Latein

Bruno Deuber
Geografie, Sport

Nicolas Disch
Geschichte, Philosophie, Religionskunde

René Dissertori
Englisch, Französisch

Anita Dubacher-Gober
Wirtschaft und Recht



Lukas Eichenberger
Klavier

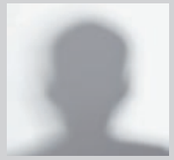
Christoph Eisenegger
Mathematik

Andreas Elsener
Information, Kommunikation, Administration

Sibylle Emmenegger
Oboe

Sarah Erni
Biologie

Andreas Flury
Geschichte, Philosophie



Anton Robert Frey
Gitarre

Astrid Friedlos Fischer
Bildnerisches Gestalten

Simon Gautschi
Wirtschaft und Recht

Mark Gisler
Wirtschaft und Recht

Daniela Grawehr
Mathematik, Physik

Adrienne Haag-Soos
Klavier

Daniel Haas
Trompete

Monika Haselbach
Violoncello

Daniel Häusler
Klarinette

Marco Hirschbühl
Englisch, Geografie

Urs Knaack
Wirtschaft und Recht

Brigitte McMahon
Biologie, Chemie

Lisa Oetiker-Grossmann
Deutsch, Latein

Michael Schlüssel
Musik, Leiter Orchester

Oliver Töngi
Deutsch, Englisch

Andreas Joller
Deutsch, Englisch

Ramon Kündig
Schlagzeug

Maria Mettler
Musik

Klaus Opilik
Deutsch, Geschichte, Philosophie, Theater, Kultur am Kollegi

Marco Schmid
Informatik, Mathematik

Caroline Ulrich
Wirtschaft und Recht

Erhard Jordi
Mathematik, Physik

Irina Lorez
Tanzen

Elizabeth Mettler Joller
Englisch, Französisch

Michael Pfyl
Sport, Informatik, Wirtschaft und Recht

Alexander Sidler
Sport

Monja Wey Aliesch
Französisch, Englisch

Jean-Pierre Kälin
Französisch

Susanna Lussi Coray
Violine

Nadja Müller
Bildnerisches Gestalten

Julia Rauchenstein
Mathematik

Daniela Stucki-Kathriner
Deutsch, Geschichte

Gabriela Wild
Deutsch

Livia Keller
Mathematik, Physik

David Mächler
Physik

Debora Nardini Marigliano
Spanisch

Martin Reichlin
Mathematik, Physik

Kurt Sturzenegger
Geschichte, Wirtschaft und Recht

Virginia Wyss
Deutsch, Geschichte

Beat Kissling
Pädagogik, Psychologie

Severin Marty
Deutsch, Geschichte

Bruno Oertle
Deutsch, Geschichte

Dominique Riek
Biologie, Geografie

Georg Suter
Deutsch, Theater, Kultur am Kollegi

Sarah Zeller
Gesang, Leiterin Vokalensemble

Bettina Zumstein
Tanzen

VERWALTUNG

Othmar Baggenstos
Verwalter

Andrea Horat
Verwaltungs-angestellte

Sandra Hürlimann
Verwaltungs-angestellte

SEKRETARIAT

Seraina Caprez
Verwaltungs-angestellte

Sabina Gisler
Verwaltungs-angestellte

Angela Randelshofer
Verwaltungs-angestellte

Lia Schuler
Lernende

MEDIATHEK

Susi Mettler
Mediathekarin

Gabriela Sigrist
Mediathekarin

KÜCHE/MENSA

Lazar Zlatanov
Küchenchef

Ljilja Zlatanova
Leiterin Mensa

Jovan Zlatinovski
Koch

Helga Grossmann
Mitarbeiterin Mensa

Selva Kanapathipillai
Mitarbeiter Mensa

Darinka Sotic
Mitarbeiterin Mensa

Zora Zlatanovska
Mitarbeiterin Mensa

HAUSDIENST/ GARTEN

Robert Schuler
Chef-Hauswart

Josef Camenzind
Hauswart-Stv., Hallenwart

Christof Birchler
Hauswart, Gärtner

Lars Fallegger
Lernender

TECHN. BETRIEB

Patrick Kälin
Technischer Dienst, IT-Support

Umberto Emanuele
Assistent Physik

Marianne Hutter
Assistentin Biologie/ Chemie

REINIGUNGS-DIENST

Verena Schuler
Haushaltleiterin

Bernadette Camenzind
Reinigungsdienst

Maria-Antonietta Caso
Reinigungsdienst

Maria Di Dio
Reinigungsdienst

Lidia Di Leva-Di Candia
Reinigungsdienst

Erzsebet Herceg
Reinigungsdienst

Annalies Schilter
Reinigungsdienst

Margrit Tschümperlin
Reinigungsdienst

Margrit Zurfluh
Reinigungsdienst

NEU ANGESTELLTE LEHRPERSONEN

Sarah Erni
Biologie
Orbal Jones
Stellvertretung Englisch
Severin Marty
Deutsch
Julia Rauchenstein
Mathematik
Oliver Shah
Stellvertretung Physik
Gabriela Wild
Deutsch
Virginia Wyss
Geschichte und Stellvertretung Deutsch und Geschichte
Daniel Häusler
Klarinette

AUSTRITTE LEHRPERSONEN

Christoph Eisenegger
Mathematik und Physik (2002–2018)
Severin Marty
Deutsch (2017–2018)
Gabriela Wild
Deutsch (2017–2018)
Julia Rauchenstein
Mathematik (2017-2018)

DIENSTJUBILÄEN

Anita Dubacher
10 Jahre
Fabian Bieri
15 Jahre
Maria Caso
15 Jahre
Christoph Eisenegger
15 Jahre
Daniela Grawehr
15 Jahre
Helga Grossmann
15 Jahre
Monja Wey
15 Jahre
Sabina Gisler
20 Jahre
Adrienne Haag
20 Jahre
Alexander Sidler
20 Jahre
Andrea Horat
25 Jahre
Bruno Oertle
25 Jahre
Andreas Joller
30 Jahre
Lazar Zlatanov
30 Jahre
Ljilja Zlatanova
30 Jahre
Zora Zlatanovska
30 Jahre
Elizabeth Mettler
35 Jahre

Herzlichen Dank für die lange und treue Mitarbeit!

Hier finden Sie alle Mitarbeiter online.

KLASSEN

KLASSE 1A

Kälin Jean-Pierre
Klassenlehrer

Sebastian Auf der Maur
Ibach
Nora Betschart
Schwyz
Muriel Büschi
Küssnacht am Rigi
Dario Camenzind
Gersau
Jan Dittner
Steinen
Chiara Hagenbuch
Schwyz
Elia Heinzer
Rickenbach b. S.
Carlo Inderbitzin
Brunnen
Eliane Kistler
Lauerz
Jana Leukens
Goldau
Marta Lucjan
Gersau
Kevin Nauer
Brunnen
Alessa Nideröst
Schwyz
Livio Reding
Steinen
Tiziana Rickenbach
Goldau
Valentina Rickenbach
Goldau
Samuele Rizzo
Ibach
Fiona Roffler
Arth
Joel Schnüriger
Rickenbach b. S.
Anja Thomas
Küssnacht am Rigi
Ceda Toggenburger
Immensee

KLASSE 1B

Deuber Bruno
Klassenlehrer

Manuel Albrecht
Brunnen
Alina Baumann
Sattel
Tonia Betschart
Schwyz
Miël Casagrande
Lauerz
Lucien Fürstenberger
Brunnen
Yannick Heinzer
Muotathal
Serina Isaak
Immensee
Tamara Künzle
Küssnacht am Rigi
Julian Lüönd
Schwyz
Samuel Marty
Steinen
Leon Ritter
Schwyz
Leonie Rohrbacher
Schwyz
Jalini Sathiyanesan
Brunnen
Carlo Schmidig
Schwyz
Dinë Shala
Arth
Niclas Suter
Schwyz
Ivo von Rickenbach
Illgau
Julia Wipfli
Schwyz
Lea Zibung
Rothenthurm

KLASSE 1C

Disch Nicolas
Klassenlehrer

Aline Bürgler
Lauerz
Najla Deckovik
Seewen
Tim Fessler
Arth
Elias Hablützel
Schwyz
Agnesa Halili
Oberarth
Sharukin Hanno
Oberarth
Nils Heinzer
Schwyz
Nicola Heller
Morschach
Tim Inderbitzin
Rickenbach b. S.
Marc Keller
Schwyz
Shanujan Logeswaran
Brunnen
Olivia Lüönd
Schwyz
Noreen Marty
Steinen
Nifla Niyas
Seewen
Andrina Saglio
Küssnacht am Rigi
Martina Steiner
Schwyz
Lukas Stössel
Brunnen
Rea Suter
Küssnacht am Rigi
Alina Ulrich
Schwyz
Sarina Umbricht
Rothenthurm

KLASSE 1D

McMahon Brigitte
Klassenlehrerin

Jan Baggenstos
Ibach
Andreas Beeler
Oberarth
Mathis Beeler
Rickenbach b. S.
Yara Blaser
Ibach
Sven Hardegger
Sattel
Celia Heinzer
Muotathal
Sarah Inderbitzin
Muotathal
Juri Kündig
Rickenbach b. S.
Robine Küttel
Seewen SZ
Leonie Lendi
Schwyz
Kevin Nauer
Schwyz
Melissha Nelson
Immensee
Romana Niederberger
Küssnacht am Rigi
Jeremy Schönenberger
Steinen
Armin Spelina
Brunnen
Vera Stössel
Brunnen
Selina Taskin
Morschach
Elia Wyrsch
Schwyz

KLASSE 2A

Eisenegger Christoph
Klassenlehrer

Harry Adeyemi
Goldau
Fabienne Aschwanden
Schwyz
Tillo Beffa
Steinen
Julia Brügger
Schwyz
Eliane Camenzind
Arth
Amandine Casagrande
Lauerz
Chris Diethelm
Brunnen
Tamara Donner
Seewen SZ
Lynn Gasser
Schwyz
Leo Lüönd
Lauerz
Marco Marclay
Seewen SZ
Jannik Muheim
Brunnen
Dominik Mühlebach
Brunnen
Markus Müller
Seewen SZ
Ursina Reutter
Schwyz
Luca Vaglio
Brunnen
Manuel von Rotz
Gersau
Lisa Wesner
Ibach

KLASSE 2B

Bieri-Gross Barbara
Klassenlehrerin

Nadine Achermann
Gersau
Mirko Albano
Ibach
Julia Bösch
Schwyz
Stella Della Zoppa
Ibach
Samuel Eigensatz
Schwyz
Anastasia Horat
Schwyz
Dario Horat
Schwyz
Robin Kabul
Steinen
Ivo Kathriner
Seewen SZ
Aline Kistler
Lauerz
Carlo Küttel
Gersau
Nadine Näf
Oberarth
David Olival Ferreira
Schwyz
Vanessa Schelbert
Muotathal
Jenathan Selva
Schwyz
Andrea Valente
Schwyz
Stefanie Zwyer
Lauerz

KLASSE 2D

Müller Donner Nadja
Klassenlehrerin

Eva Achermann
Immensee
Alesch Bättig
Rickenbach b. S.
Fabian Beeler
Goldau
Shania Bieri
Immensee
Jana Gisler
Oberarth
Joshua Gwerder
Ibach
Philipp Hediger
Oberarth
Tina Kamer
Ried (Muotathal)
Andres Neff
Goldau
Patrick Portmann
Küssnacht am Rigi
Nadine Schelbert
Muotathal
Noah Schnüriger
Sattel
Pascal Schroeter-Sakslund
Morschach
Juliana Schuler
Schwyz
Zamira Studer
Schwyz
Michael Winnicki
Brunnen
Tilo Zähringer
Morschach

KLASSE 3A

Opilik Klaus
Klassenlehrer

Livia Abgottspon
Rickenbach b. S.
Marion Albrecht
Brunnen
Thomas Betschart
Illgau
Michelle Diener
Küssnacht am Rigi
Elisabeth Dörig
Schwyz
Silvana Durrer
Immensee
Sandy Eberle
Wollerau
Alina Gwerder
Muotathal
Stefanie Gwerder
Schwyz
Dario Heinzer
Illgau
Kerim Jakupovic
Brunnen
Erik Leukens
Goldau
Joshua-Andri Lombardi
Küssnacht am Rigi
Janik Nauer
Brunnen
Noëlle Orler
Schwyz
Dario Perkovic
Brunnen
Samuel Renggli
Küssnacht am Rigi
Andrea Reutter
Schwyz
Jasmin Samer
Arth
Dominik Simoni
Arth
Gabriel Togan
Schwyz
Till Weber
Steinen

KLASSE 3B

Flury Andreas
Klassenlehrer

Simon Betschart
Morschach
Carl Elsener
Schwyz
Dario Hagenbuch
Schwyz
Andrei Krähenbühl
Schwyz
Nathalie Künzle
Küssnacht am Rigi
Sharankan Logeswaran
Brunnen
Martina Milosavljevic
Steinen
Valmir Morina
Brunnen
Levana Müller
Küssnacht am Rigi
Fabio Patierno
Schwyz
Nico Reding
Steinen
Tim Reichmuth
Ibach
Janis Rohrer
Steinerberg
Alisa Schelbert
Ried (Muotathal)
Alina Schrackmann
Muotathal
Nilaksan Selliah
Seewen SZ
Sinthuyan Sivayogarajah
Brunnen
Kanusan Velrajah
Ibach
Jenni Vuong
Ibach
Yannick Wiss
Küssnacht am Rigi
Tobias Wüthrich
Merlischachen

KLASSE 3D

Hirschbühl Marco
Klassenlehrer

Nikola Adamovic
Brunnen
Sven Baggenstos
Brunnen
Sascha Beeler
Steinen
Dario Boskovic
Ibach
Bruno Burusic
Brunnen
Alanis Gilli
Arth
Anja Hasselbeck
Arth
Yannick Huber
Gersau
Hanna Kündig
Rickenbach b. S.
Roman Küttel
Goldau
Janne Lenzlinger
Schwyz
Luzia Rickenbacher
Steinen
Lea Roffler
Arth
Hannah Ross
Arth
Bleona Shala
Arth
Jana Steiner
Seewen SZ
Svantje Thiel
Muotathal
Miro Vogler
Rickenbach b. S.
Levi Widmer
Arth
Oliver Wright
Gersau
Cyril Zünd
Schwyz

KLASSE 3C

Mettler Joller Elizabeth
Klassenlehrerin

Riana Achermann
Gersau
Jasmin Arnold
Goldau
Robin Beeler
Rothenthurm
Leonie Betschart
Ibach
Noah Blaser
Ibach
Enrico Combertaldi
Brunnen
Vanessa Donner
Seewen SZ
Samuele Giunta
Brunnen
Lionel Greuter
Schwyz
Melvin Imhof
Goldau
Yves Inglin
Rothenthurm
Ivana Josipovic
Goldau
Jenny Kälin
Schwyz
Remo Kamer
Brunnen
Laura Käselau
Gersau
Tudor Krähenbühl
Schwyz
Oriona Llolluni
Goldau
Nico Manzoni
Rickenbach b. S.
Anica Milosevic
Schwyz
Aleksa Skoric
Brunnen
Sven Wey
Schwyz

KLASSE 4A

Joller Andreas
Klassenlehrer

Marco Betschart
Illgau
Jenna Kalea Fessler
Arth
Céline Häfliger
Arth
Gentiana Haxhija
Brunnen
Benno Heinzer
Illgau
Franco Heinzer
Brunnen
Carla Kistler
Lauerz
Dominik Liu
Brunnen
Albin Mehmeti
Schwyz
Patrick Nemes
Gersau
Florian Rickenbach
Goldau
Martin Rickenbacher
Steinen
Sebastian Simoni
Arth
Rebecca Sommer
Brunnen
Livio Stalder
Goldau
Mert Suicmez
Ibach
Saajithan Thayaparan
Oberarth
Daniela Zwyer
Lauerz

KLASSE 4B

Dissertori René
Klassenlehrer

Simon Affentranger
Schwyz
Nadja Annen
Arth
Till Baier
Küssnacht am Rigi
Tim Bolfing
Schwyz
Patrick Fässler
Schwyz
Fabio Hirschbühl
Schwyz
Janosch Imhof
Brunnen
Mattia Mettler
Arth
Kevin Paulino
Küssnacht am Rigi
Blerona Reci
Arth
Jan Rohrer
Sattel
Sarah Rohrer
Steinerberg
Michael Rüegg
Schwyz
Christoph Rupp
Schwyz
Elias Schuler
Steinen
Yanik Siegwart
Schwyz
Janice Steiner
Goldau
Matteo Strasky
Rickenbach b. S.
Nick Tschümperlin
Schwyz
Fjolla Zeka
Arth
Dominic Zurbriggen
Schwyz

KLASSE H1

Gautschi Simon
Klassenlehrer

Kateryna Afanasieva
Brunnen
Sofia Albrecht
Galgenen
Michelle Gerth
Willerzell
Shaban Golaj
Altdorf UR
Mimoza Istrefaj
Schwyz
Sina Kistler
Wangen SZ
Fabiène Knobel
Altendorf
Pascale Marti
Einsiedeln
Maria Menacherry
Unteriberg
Dionys Mettler
Brunnen
Luigi Romer
Steinen
Marisa Sidler
Wollerau
Patrice Tobler
Küssnacht am Rigi
Michelle Wipfli
Altendorf

KLASSE 4D

Töngi Oliver
Klassenlehrer

Nujin Ak
Seewen SZ
Sarah Beeler
Goldau
Benno Bösch
Morschach
Timo Büeler
Goldau
Matthias Bürgler
Brunnen
Aron Camenzind
Brunnen
Yael Fassbind
Oberarth
Thilo Gwerder
Goldau
Tabea Inglin
Sattel
Lara Kramer
Goldau
Denise Monika Küttel
Studen SZ
Raphael Mettler
Brunnen
Megan Ross
Arth
Valerio Schelbert
Muotathal
Linda Scherer
Merlischachen
Emanuel Schönbächler
Küssnacht am Rigi
Manuela Steiner
Brunnen
Yannick Wohlhauser
Arth
Dana Zimmermann
Küssnacht am Rigi

KLASSE H2

Sidler Alexander
Klassenlehrer

Livia Bisig
Einsiedeln
Michaela Camenzind
Gersau
Nicola Fleischmann
Wollerau
Nina Gambirasio
Oberägeri
Yannick Lang
Siebnen
Leandros Manganas
Wilen b. Wollerau
Josuè Marigliano
Brunnen
Evelyn Tánczos
Arth
Stephane Vuchinic
Wangen SZ
Aldo Zalokar
Schwyz
Tobias Zaugg
Altdorf UR

KLASSE H3

Suter Georg
Klassenlehrer

Nicolas Bacmann
Altendorf
Naomi Betschart
Arth
Liana Calasso
Arth
Philip Dettling
Goldau
Jakob Gottstein
Küssnacht am Rigi
Nicole Leuenberger
Küssnacht am Rigi
Ruvind Murat
Brunnen
Walter Scherrer
Schwyz
Vanessa Vogt
Schindellegi
Lea Wetli
Siebnen

SCHÜLER IM AUSLAND

Nelsen von Hettlingen
Yasmine
Klasse 1d
Australien
Keller Robin
Klasse 1d
Australien
Kulowatz Marlene
Klasse 2d
Kanada

SCHÜLERRAT

Nujin Ak
Klasse 4d
(Präsidentin)
Nicolas Bacmann
Klasse H3
Till Baier
Klasse 4b
Chris Diethelm
Klasse 2a
Alanis Gilli
Klasse 3d
Jana Gisler
Klasse 2d
Yannick Lang
Klasse H2
Janne Lenzlinger
Klasse 3d

FINANZEN KALENDERJAHR 2017

AUFWAND

Total Aufwand	**9 322 052**
davon Personalaufwand	7 641 933
davon Sachaufwand	1 680 119

PERSONALAUFWAND

Total Personalaufwand	**7 641 933**
davon Lehrpersonal	4 269 327
davon Dienstpersonal	2 161 538
davon Sozialkosten inkl. Weiterbildung	1 211 068

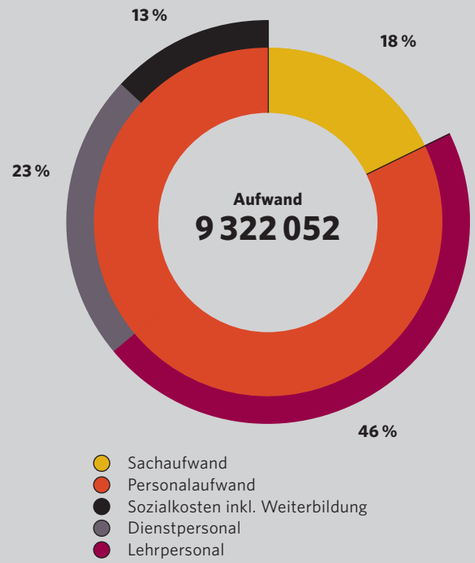
ERTRAG

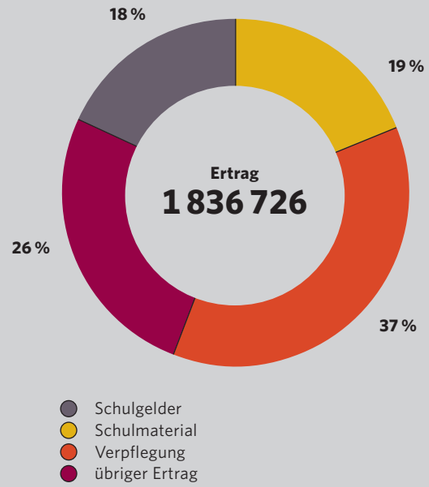
Total Ertrag	**1 836 726**
davon Ertrag Schulgelder	320 370
davon Ertrag Schulmaterial	353 266
davon Ertrag Verpflegung	680 846
davon übriger Ertrag	482 280

ERGEBNIS

Nettoaufwand	**7 485 290**

alle Beträge in CHF





SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AM KOLLEGI

Total Schüler Gymnasium und Handelsmittelschule
308

Total Schüler Gymnasium
273

Total Schüler Handelsmittelschule
35

Geschlechterverhältnis Gymnasium
44%
56%

Geschlechterverhältnis Handelsmittelschule
57%
43%

Total Lehrpersonen
59

Total Verwaltung
35

HELFER IN DER NOT

Papierstau im Kopierer, Beamer mit Startschwierigkeiten oder elektronische Wandtafeln, die nicht so wie der Lehrer wollen: Patrick Kälin ist als Haustechniker jederzeit verlässlich zur Stelle. Auch die Begleitung grösserer Projekte wie der WLAN-Ausbau oder aktuell die Einführung von BYOD gehören zu seinen Aufgaben.

Patrick Kälin hat nach seiner Matura (2000) am Kollegi eine Berufslehre als Mediamatiker absolviert. In seiner Freizeit hegt und pflegt er seinen 35-jährigen Toyota-Sportwagen.

Portrait-Fotografie
Lothar Opilik (32) hat im Jahr 2004 an der Kantonsschule Kollegium Schwyz die Matura gemacht. Danach studierte er Chemie an der ETH Zürich und schloss dort 2015 erfolgreich mit der Doktorarbeit ab. Inzwischen arbeitet er in einem Startup Unternehmen in Zürich. Vor ca. 8 Jahren hat er seine Faszination für Fotografie entdeckt und sich seither immer intensiver mit dem Thema auseinandergesetzt. Inzwischen übernimmt er gelegentlich Shootings in Zürich sowie der Zentralschweiz.

Impressum
© 2018 Kantonsschule Kollegium Schwyz
Redaktion: Lisa Oetiker-Grossmann
Fotografie: Lothar Opilik, Stefan Kuerzi, Kollegi Schwyz
Gestaltung: Clavadetscher Gestaltung für Kultur und Wirtschaft
Druck: Triner Media + Print AG, klimaneutral gedruckt, ID-53151-1809-1012
Papier: Refutura blauer Engel, Recyclingpapier
Auflage: 650 Ex.

Die Kantonsschule Kollegium Schwyz ist eine staatliche Mittelschule mit Gymnasium und Handelsmittelschule. Das Gymnasium führt in vier Jahren zur eidgenössisch anerkannten Matura. Die Handelsmittelschule schliesst nach drei Jahren Schule und einem Jahr Betriebspraktikum mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis und der Berufsmaturität ab.

1856
KOLLEGI
SCHWYZ

KANTONSSCHULE KOLLEGIUM SCHWYZ
Kollegiumstrasse 24
Postfach 2196
CH-6431 Schwyz
T +41 41 819 77 00
E sekretariat@kks.ch
W kks.ch

kantonschwyz